

Rechnungswesen / Zeit: 120 Min.

Name / Vorname:

Angemeldet am Standort	Bitte zutreffendes ankreuzen!
Basel	<input type="checkbox"/>
Olten	<input type="checkbox"/>
Windisch	<input type="checkbox"/>

- Die ganze Prüfung umfasst neben diesem Deckblatt **19** Seiten.
- Schreiben Sie Ihren **Namen auf jedes Blatt**.
- Die Aufgaben dürfen **ausschliesslich** auf den **vorgedruckten Lösungsblättern** gelöst werden. (Lösungen auf Notizblättern werden nicht bewertet)
- Der Lösungsweg muss klar ersichtlich sein; **unbelegte Resultate** werden **nicht bewertet**.
- Hilfsmittel:
Taschenrechner (netzunabhängig, mit ausschliesslich numerischer Anzeige)
- Geben Sie am Schluss bitte alle Blätter ab und zwar in der richtigen Reihenfolge **sortiert!**

Viel Erfolg!

Aufgabe	Problem	Richtzeit	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
1	Buchungen einer Aktiengesellschaft	40 Min.	33	
2	Warenkalkulation Bewertung / Stille Reserven	25 Min. 15 Min.	20 13	
3	Nutzwelle Betriebsabrechnung	20 Min. 20 Min.	15 19	
	Total	120 Min.	100	

Visum Examiner/in: **Note:**

Name/Vorname:

Aufgabe 1: Buchungen einer Aktiengesellschaft

Angemeldet am Standort	Bitte zutreffendes ankreuzen!
Basel	<input type="checkbox"/>
Olten	<input type="checkbox"/>
Windisch	<input type="checkbox"/>

Aufgabe	Problem	Richtzeit	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
1	Buchungen einer Aktiengesellschaft	40 Min.	33	

Visum Examinator 1:

Visum Examinator 2:

1. Aufgabe: Buchungen einer Aktiengesellschaft

Richtzeit: 40 Min.

Ausgangslage

Kontenplan der Industrie-AG	
Aktiven	Passiven
Kasse Post Bank Wertschriften Debitoren 1) Debitoren EURO Delkredere Vorauszahlungen an Lieferanten Debitor Verrechnungsteuer Debitor Vorsteuern Übrige Debitoren Rohmaterialbestand Fabrikatebestand Bestand Werkzeuge Transitorische Aktiven Immobilien Wertberichtigung Immobilien Maschinen Wertberichtigung Maschinen Mobilien Wertberichtigung Mobilien Fahrzeuge Beteiligungen	Kreditoren 2) Kreditoren EURO Vorauszahlungen von Kunden Kreditor Umsatzsteuern Kreditor Sozialversicherungen Übrige Kreditoren Transitorische Passiven Rückstellungen Passivdarlehen Hypotheken Aktienkapital Allgemeine gesetzliche Reserven Freie Reserven Gewinnvortrag
Betriebsaufwand	Betriebsertrag
Rohmaterialaufwand Wareneinkauf Lohnaufwand Sozialaufwand Raumaufwand Reparaturaufwand Garantiefaufwand Werbeaufwand Betrieblicher Finanzaufwand Abschreibungen Übriger Betriebsaufwand	Fabrikationsertrag Warenertrag Reparatursertrag Debitorenverluste Bestandesänderung Fabrikate Ertrag Eigenherstellung Betrieblicher Finanzertrag
Neutraler Aufwand	Neutraler Ertrag
Wertschriftenaufwand Immobilienaufwand Übriger neutraler Aufwand	Wertschriftenertrag Immobilienertrag Übriger neutraler Ertrag

- 1) Der Einfachheit halber wird das Konto „Debitoren aus Lieferungen + Leistungen CHF“ nur als „**Debitoren**“ bezeichnet.
- 2) Der Einfachheit halber wird das Konto „Kreditoren aus Lieferungen + Leistungen CHF“ nur als „**Kreditoren**“ bezeichnet.

Ausgangslage

Die Industrie-AG ist eine Unternehmung, die Konsumgüter herstellt. Daneben werden aber auch Waren eingekauft, die an die gleiche Kundschaft wie die selber produzierten Güter weiterverkauft werden.

- Die Geschäftstätigkeit wird in der eigenen Liegenschaft ausgeübt, welche teilweise aber auch an Dritte vermietet ist; aus diesem Grund wird eine eigene Liegenschaftsrechnung geführt und für die betriebliche Nutzung auch eine Eigenmiete verbucht.
- Im gesamten Bereich der Mehrwertsteuer wird nach vereinbartem Entgelt abgerechnet und nach der Nettomethode verbucht (sofortige Erfassung von Umsatzsteuer und Vorsteuer).

Hinweise:

- Die Mehrwertsteuer ist jeweils nur zu verbuchen, wenn dies ausdrücklich verlangt wird. Der Mehrwertsteuersatz beträgt (falls nicht ausdrücklich etwas anderes erwähnt ist) einheitlich 7.6%.
- Wenn nicht anders vermerkt, dürfen nur die Konten aus dem vorgegebenen Kontenplan verwendet werden.
- Eindeutige, sinnvolle Konten – Abkürzungen sind für die Verbuchung von Geschäftsfällen erlaubt.
- Alle Zahlen sind in CHF angegeben. Zu berechnende Beträge sind nach kaufmännischer Rundungsregel auf 5 Rappen zu runden.

1A) Kontrolle verschiedener Geschäftsfälle 2007

Vor wenigen Wochen musste der Hauptbuchhalter entlassen werden, da eine interne Kontrolle verschiedene Unregelmässigkeiten und Fehler ans Licht brachte.

Sie erhalten deshalb vom Leiter des Rechnungswesens den Auftrag, verschiedene im Laufe des Jahres 2007 verbuchte Geschäftsfälle nochmals zu kontrollieren und - falls nötig - die richtigen Lösungen zu präsentieren.

Auszuführende Arbeiten

Kontrollieren Sie die folgenden, im Jahre 2007 bereits vorgenommenen Buchungen zu den unter **A1 bis A9** aufgeführten Geschäftsfällen.

- Bei richtigen Lösungen ist im Journal zu dieser Teilaufgabe der Vermerk **“richtig”** anzugeben.
- Bei eindeutigen Fehlern sind im Journal zu dieser Teilaufgabe die **richtigen** Lösungen unter Angabe von **Nr.**, **Buchungssatz** und **Betrag** anzugeben.
Achtung: Es sind die **richtigen Lösungen**, nicht Korrekturbuchungen anzugeben! Falls eine Lösung aus mehreren Buchungen besteht und Fehler enthält, sind als korrekte Lösung alle notwendigen Buchungen zum entsprechenden Geschäftsfall anzugeben.
- Sind bei einzelnen Geschäftsfällen gar keine Buchungen nötig, so ist der Vermerk **“keine Buchung”** vorzunehmen.

A1. Warenverkäufe auf Kredit in der Schweiz für CHF 180'000.- (exkl. 7.6% MWSt). Die MWSt ist zu berücksichtigen.

Gebucht:

Debitoren	-	Warenverkauf	180'000.-
Debitoren	-	Kreditor Umsatzsteuer	13'680.-

A2. Bankbelastung für die Amortisation von Hypotheken in Höhe von CHF 100'000.-.

Gebucht:

Hypotheken	-	Bank	100'000.-
-------------------	---	-------------	------------------

A3. Vorauszahlung an Materiallieferanten durch Banküberweisung von CHF 80'000.-.

Gebucht:

Kreditoren	-	Bank	80'000.-
-------------------	---	-------------	-----------------

A4. In der 1. Hälfte 2007 hat ein Kunde aus England, dessen Forderung bereits 2004 endgültig abgeschrieben worden war, doch noch den Betrag von CHF 8'000.- auf das Bankkonto überwiesen.

Gebucht:

Bank	-	Delkredere	8'000.-
-------------	---	-------------------	----------------

A5. Warenverkäufe auf Kredit nach Deutschland für EUR 50'000.-.
(Buchkurs 1.50 / Tageskurs 1.52)

Gebucht:

Debitoren EUR	-	Warenverkauf	75'000.-
----------------------	---	---------------------	-----------------

A6. Bankgutschrift von Nettodividenden in Höhe von CHF 38'259.- aus einem Schweizer Aktienpaket.

Gebucht:

Bank	-	Wertschriftenertrag	38'259.-
Debitor Verrechnungssteuer	-	Wertschriftenertrag	13'390.65

A7. Rechnung für den Einkauf von Werbeprospekten für CHF 27'976.- (inkl. MWST von 7.6%). Die MWSt ist zu berücksichtigen.

Gebucht:

Werbeaufwand	-	Kreditoren	26'000.-
Debitor Vorsteuern	-	Kreditoren	1'976.-

A8. Eine selbst hergestellte Maschine wird aktiviert (Verkaufspreis CHF 204'000.-, Selbstkosten CHF 180'000.-, Herstellkosten CHF 162'000.-).

Anmerkung: Nach 665 darf das Anlagevermögen höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet werden.

Gebucht:

Bank	-	Ertrag Eigenherstellung	180'000.-
-------------	---	--------------------------------	------------------

1B) Für das Geschäftsjahr 2007 sind noch verschiedene Geschäftsfälle während des Jahres und einige Nachträge per 31.12.2007 zu verbuchen und zwar wie folgt:

- **Nr.** des Geschäftsfalles, **Buchungssatz**, **Betrag**.
- Falls es bei einem Geschäftsfall **nichts** zu verbuchen gibt, schreiben Sie: **Keine Buchung**.

Geschäftsfälle während des Jahres 2007:

1. Einkauf von Waren auf Kredit für CHF 363'150.- inkl. 7.6% MWSt. Die MWSt ist zu berücksichtigen.

Buchungssatz		Betrag
Soll	Haben	

2. Die Bank belastet den Hypothekarzins für 6 Monate in Höhe von CHF 60'000.-.

Buchungssatz		Betrag
Soll	Haben	

3. Bankgutschrift für Fremdmieten für den Monat Februar CHF 36'000.-.

Buchungssatz		Betrag
Soll	Haben	

4. Rechnung für den Einkauf von Heizölvorrat CHF 80'700.- inkl. 7.6% MWSt. Die MWSt ist zu berücksichtigen.

Buchungssatz		Betrag
Soll	Haben	

5. Rechnung für den Einkauf von Material in Deutschland in Höhe von EUR 90'000.-.
Buchkurs: 1.55

Buchungssatz		Betrag
Soll	Haben	

6. Bankbelastung in CHF für die Überweisung des Betrages aus Geschäftsfall 5).

Tageskurse: Geld (Kauf) 1.53 / Brief (Verkauf) 1.57
Eine allfällige Kursdifferenz ist auch zu verbuchen.

Buchungssatz		Betrag
Soll	Haben	

Verbuchung verschiedener Nachträge Ende 2007:

7. Der Rückstellungsbedarf für Garantiarbeiten muss um CHF 80'000.- erhöht werden.

Buchungssatz		Betrag
Soll	Haben	

8. Am Ende des Jahres sind noch Werbeplakate für CHF 18'000.- vorhanden.

Buchungssatz		Betrag
Soll	Haben	

9. Die aufgelaufenen Marchzinsen auf Hypotheken beträgt CHF 30'000.-.

Buchungssatz		Betrag
Soll	Haben	

10. Beim Materialbestand ist eine Abnahme von CHF 45'000.- festgestellt worden.

Buchungssatz		Betrag
Soll	Haben	

11. Bestand an Fertigfabrikaten zu Herstellkosten per 01.01.2007: CHF 652'500.-.
Bestand an Fertigfabrikaten zu Herstellkosten per 31.12.2007: CHF 562'500.-.

In der Finanzbuchhaltung werden die Fertigfabrikate jeweils zu 66 2/3% der Herstellkosten eingesetzt. Die Bestandeskorrektur ist zu verbuchen.

Buchungssatz		Betrag
Soll	Haben	

12. Auf den Debitorenguthaben wird seit Jahren eine Wertberichtigung von 5% ausgewiesen. Diese Praxis soll weiterhin beibehalten werden.

Debitorguthaben per 01.01.2007 CHF 900'000.-
Debitorguthaben per 31.12.2007 CHF 800'000.-

Buchungssatz		Betrag
Soll	Haben	

13. Verbuchung der Eigenmiete in Höhe von CHF 132'000.-.

Buchungssatz		Betrag
Soll	Haben	

Name/Vorname:

Aufgabe 2: Warenkalkulation - Bewertung / Stille Reserven

Angemeldet am Standort	Bitte zutreffendes ankreuzen!
Basel	<input type="checkbox"/>
Olten	<input type="checkbox"/>
Windisch	<input type="checkbox"/>

Aufgabe	Problem	Richtzeit	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
2A	Warenkalkulation	25 Min.	20	
2B	Bewertung / Stille Reserven	15 Min.	13	
	Total	40 Min.	33	

Visum Examinator 1:

Visum Examinator 2:

2. Aufgabe: Warenkalkulation – Bewertung / Stille Reserven

2A) Warenkalkulation

Richtzeit: 25 Min.

Ausgangslage

Die Einzelunternehmung M. Bertini handelt mit Waren aus der Modebranche.

Für die Rechnungsperiode 2007 legt sie die folgende summarische offizielle (externe) Erfolgsrechnung vor: (in CHF)

Warenauftrag	14'000'000.-
Warenaufwand	-10'400'000.-
Gemeinaufwand	-2'000'000.-
Unternehmensreingewinn	<u>1'600'000.-</u>

Zusatzinformationen:

- In der Finanzbuchhaltung werden die Vorräte konsequent zu 66 2/3 % der Einstandswerte eingesetzt.
- Anfangsbestand der Waren zu Einstandspreisen CHF 960'000.-
- Schlussbestand der Waren zu Einstandspreisen CHF 1'440'000.-
- Die Position „Gemeinaufwand“ ist um eine Auflösung von stillen Reserven in Höhe von CHF 280'000.- verfälscht.

Auszuführende Arbeiten

- 2A.1** Geben Sie Buchungssatz und Betrag für die Bestandesänderung in der Finanzbuchhaltung (externe Rechnung) per Ende 2007 an.
- 2A.2** Berechnen Sie den effektiven (internen) Bruttogewinn des Jahres 2007.
- 2A.3** Berechnen Sie den effektiven (internen) Bruttogewinnzuschlag des Jahres 2007. (Nach kaufmännischer Rundungsregel auf 2 Dezimalen runden!)
- 2A.4** Berechnen Sie den effektiven (internen) Unternehmensreingewinn des Jahres 2007.
- 2A.5** Dieser Aufgabenteil kann unabhängig von den Aufgaben 2A.1 – 2A.4 gelöst werden.

Nehmen Sie an, die Einzelunternehmung M. Bertini rechne im nächsten Jahr mit einem Bruttogewinnzuschlag von 40%.

Berechnen Sie Bruttoverkaufspreis inkl. 7.6% MWST eines Artikels, dessen Einstandspreis CHF 1'000.- beträgt, wenn noch ein Händler Rabatt von 20% einkalkuliert wird. (Nach kaufmännischer Rundungsregel auf 5 Rappen runden!)

Die Lösung ist in Form eines sauber aufgestellten Kalkulationsschemas zu präsentieren.

Lösungen zu Aufgabe 2A

Lösung zu Teilaufgabe 2A.1

Buchungssatz		Betrag

Lösung zu Teilaufgabe 2A.2

Lösung zu Teilaufgabe 2A.3

Lösung zu Teilaufgabe 2A.4

Lösung zu Teilaufgabe 2A.5

2B Bewertung: (Beurteilung Aussagen)

Richtzeit: 15 Min.

Auszuführende Arbeiten:

Nachfolgend sind verschiedene Aussagen zur Finanzbuchhaltung der Warenhandels-AG aufgeführt, die zu beurteilen sind.

Lesen Sie die folgenden Aussagen ganz genau durch, und geben Sie dann an, welche Aussagen Ihrer Meinung nach **richtig** sind. Jede Aussage muss als **Ganzes** beurteilt werden, d.h. eine Aussage ist entweder ganz richtig oder dann falsch!

- a) Wenn in der offiziellen (externen) Bilanz die Position Mobilien mit CHF 1.- ausgewiesen wird, nennt man dies einen Pro-Memoria-Posten, was auf das Vorhandensein von stillen Reserven auf dieser Position hindeutet.
- b) Wenn Aktiven in der offiziellen Schlussbilanz höher als zu ihrem tatsächlichen Wert eingesetzt werden, dann bestehen auf den Aktiven stille Reserven.
- c) Wenn stille Reserven aufgelöst werden, zeigt die interne Erfolgsrechnung einen höheren Gewinn als die externe Erfolgsrechnung.
- d) Stille Reserven auf dem Fremdkapital werden gebildet, wenn z.B. die Rückstellungen zu einem tieferen Wert eingesetzt werden als diesen wirklich zukommt.
- e) Die Buchung **Warenaufwand - Warenbestand** in der Finanzbuchhaltung führt zu einer Bildung von stillen Reserven.
- f) Wenn am Jahresanfang und am Jahresende auf dem Warenbestand stille Reserven in Höhe von CHF 8'000.- bestehen, dann wird der externe Gewinn der Warenhandels-AG um Fr. 8'000.- zu tief ausgewiesen.
- g) Die Buchung **Delkredere - Debitoren 5'000.-** in der Finanzbuchhaltung führt zu einer Bildung von stillen Reserven in Höhe von CHF 5'000.-.
- h) Wenn Kundenguthaben (Debitoren) in fremder Währung vorhanden sind, müssen diese Guthaben am Ende des Jahres in Schweizerfranken umgerechnet werden. Dafür darf auch ein tieferer Umrechnungskurs, als der Kurs am Bilanzstichtag genommen werden.
- i) In der Position Kasse lassen sich, sofern keine fremden Währungen in Form von Bargeld gehalten werden, keine stillen Reserven bilden.
- j) Bei der Bewertung von Aktiven für die Bilanz gemäss Obligationenrecht müssen die Abschreibungssätze der Steuerbehörden angewandt werden.
- k) Wenn Vorräte in der Finanzbuchhaltung konsequent um einen Drittel unter dem effektiven Wert eingesetzt werden, führen Bestandesabnahmen automatisch zu einer Auflösung von stillen Reserven.
- l) Das Obligationenrecht erlaubt einer Aktiengesellschaft gar nicht, stille Reserven zu bilden.
- m) Nach OR 666 dürfen in der Finanzbuchhaltung die Warenbestände höchstens zu Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips eingesetzt werden. (Diese Aussage ist so weit richtig).
Dies bedeutet, dass Waren, die für CHF 80'000.- eingekauft worden sind und am Ende des Jahres CHF 85'000.- kosten, in der Schlussbilanz mindestens zu CHF 80'000.- eingesetzt werden müssen.

Richtige Aussagen:

Name/Vorname:

Aufgabe 3: Nutzwelle / Betriebsabrechnung

Angemeldet am Standort	Bitte zutreffendes ankreuzen!
Basel	<input type="checkbox"/>
Olten	<input type="checkbox"/>
Windisch	<input type="checkbox"/>

Aufgabe	Problem	Richtzeit	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
3A	Nutzwelle	20 Min.	15	
3B	Betriebsabrechnung	20 Min.	19	
	Total	40 Min.	34	

Visum Examiner 1:

Visum Examiner 2:

3. Aufgabe: Nutzschwelle / Betriebsabrechnung

3A: Nutzschwellenrechnung

Richtzeit: 20 Min.

Ausgangslage

Die Rossi-AG betreibt eine Produktionswerkstatt, in welcher BMX-Räder hergestellt werden.

Die Plandaten für das Geschäftsjahr 2007 zeigen folgende Kosten-/Erlössituation:

(Alle Beträge in CHF)	Total
Einzelkosten	1'370'000
Variable Materialgemeinkosten	30'000
Variable Fertigungsgemeinkosten	70'000
Variable Verwaltungs- und Vertriebs-GK	130'000
Nettoerlöse	4'400'000

Die variablen Kosten und Nettoerlöse verhalten sich proportional zur Produktions- und Absatzmenge. Alle produzierten Güter werden auch verkauft.

Die fixen Kosten, die sich nicht weiter aufschlüsseln lassen, betragen:

Fixe Materialgemeinkosten	600'000
Fixe Fertigungsgemeinkosten	820'000
Fixe Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten	780'000

Auszuführende Arbeiten:

- 3A.1** Berechnen Sie den gesamten Planerfolg für das Geschäftsjahr 2007 aufgrund der aufgeführten Plandaten.
- 3A.2** Bei welchem Gesamtumsatz zu Nettoverkaufspreisen würde im Geschäftsjahr 2007 die Nutzschwelle erreicht?

**%-Sätze auf 2 Dezimalen,
übrige Resultate auf ganze CHF runden!**

Lösungen zu Aufgabe 3A

Lösung zu Teilaufgabe 3A.1

Lösung zu Teilaufgabe 3A.2

3B: Betriebliches Rechnungswesen

Richtzeit: 20 Min.

Ausgangslage

Die Frösch-AG ist eine Möbelschreinerei, die für einen bekannten Kücheneinrichter die beiden Produktlinien JEUNESSE und OLDY herstellt.

Für das Jahr 2007 hat die Frösch-AG den auf der nächsten Seite aufgeführten Betriebsabrechnungsbogen erstellt. **(Alle Zahlen in CHF)**

Zusatzinformationen

- In der Finanzbuchhaltung wurden auf den Rohstoffen im Jahre 2007 stille Reserven in Höhe von CHF 100'000.- gebildet.
- Die kalkulatorischen Zinsen vom betriebsnotwendigen Kapital sind um CHF 300'000.- grösser als die verbuchten Zinsen der Finanzbuchhaltung.
- Über die Abschreibungen wurden in der Finanzbuchhaltung im Jahre 2007 stille Reserven in Höhe von CHF 250'000.- aufgelöst.
- Bei den übrigen Kostenarten sind keine Differenzen zwischen der Finanzbuchhaltung und der Betriebsbuchhaltung zu verzeichnen.

Auszuführende Arbeiten:

3B.1 Füllen Sie im BAB der Frösch-AG auf der nächsten Seite die fehlenden Beträge oder Begriffe an den richtigen Stellen (**fett umrandete Zellen**) ein.

3B.2 Für den Kostenträger JEUNESSE sind für das Jahr 2007 die Gemeinkostensätze zu ermitteln, wenn die folgenden Kalkulationsgrundlagen bekannt sind:

- Materialgemeinkosten in % der Rohmaterialkosten
- Fertigungsgemeinkosten in % der Personaleinzelkosten
- Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten in % der Herstellkosten der verkauften Produkte.

Zu berechnende Zuschlagssätze sind nach kaufmännischer Rundungsregel auf 2 Dezimalen zu runden!

3B.1

	Aufwand	Sachliche Abgrenzung	Kosten	Vorkosten- stelle	Kostenstellen			Kostenträger	
				Gebäude	Material	Fertigung	Verwaltung Vertrieb	Jeunesse	Oldy
Rohstoffe			6'660'000					5'540'000	1'120'000
Hilfsstoffe	400'000		400'000			400'000			
Personal	5'720'000		5'720'000	95'000	290'000	1'410'000	570'000	1'850'000	1'505'000
Miete	700'000		700'000		140'000	270'000	290'000		
Zinsen			1'210'000	700'000	130'000	280'000	100'000		
Abschreibungen			1'300'000	500'000	200'000	400'000	200'000		
Verschiedenes	3'200'000		3'200'000		620'000	1'800'000	780'000		
Total 1			19'190'000	1'295'000	1'380'000	4'560'000	1'940'000	7'390'000	2'625'000
Umlage Gebäude				-1'295'000	260'000	520'000	515'000		
Total 2					1'640'000	5'080'000	2'455'000		
Umlage Materialstelle					-1'640'000			1'364'204	275'796
Umlage Fertigungsstelle						-5'080'000		2'801'192	2'278'808
								11'555'396	5'179'604
Bestandesänderung Fabrikate	-160'000	-80'000	-240'000					310'000	-550'000
HK der verkauften Produkte								11'865'396	4'629'604
Umlage Verwaltung+Vertrieb							-2'455'000	1'765'962	689'038
Selbstkosten								13'631'358	5'318'642
Betriebserfolg			2'950'000					2'168'642	781'358
Erlös	21'900'000		21'900'000					15'800'000	6'100'000

Lösung zu Teilaufgabe 3B.2

Materialgemeinkostensatz:

Fertigungsgemeinkostensatz:

Verwaltungs- und Vertriebs-Gemeinkostensatz: